

Gegen Schlachtere in Gadsdorf votiert

Verwaltung formuliert
Ablehnung nach
Bürgerwillen

Gadsdorf. „Wenn das so gewünscht wird, dann formulieren wir das so“, erklärt Frank Broshog (parteilos), der Bürgermeister der Gemeinde Am Mellensee, am Freitag Schulter zuckend gegenüber der MAZ. Am Donnerstagabend zur Bauausschuss-Sitzung war die geplante Schlachtere der Saalower Mast GmbH im 13 Hektar landwirtschaftlichen Gewerbegebiet Gadsdorf wieder großes Diskussionsthema. Ausschussvorsitzende Doreen Schulze (Linke) sagte: „Der Ausschuss ist einstimmig gegen diese Schlachtere.“

Mast-GmbH-Geschäftsführer Andreas Vogel plant, in Gadsdorf an drei Tagen pro Woche insgesamt bis zu 100 Tiere schlachten zu lassen. Damit will er sowohl 150 Liter Diesel pro Transport sparen als auch den Tieren weite Transporte zur Schlachtere Tönnies in Weißenfels (Sachsen-Anhalt) ersparen. Die Schlachtere darf er nicht auf dem Gelände in Saalow bauen, dort sind keine zusätzlichen Wasser- und Abwasser-Anschlüsse möglich.

In Gadsdorf wehren sich vor allem zugezogene Anwohner der Straße Zum Kietz, sie befürchten neben dem Werteverfall ihrer Häuser Geruchs- und Lärmbelästigungen. Nach der jüngsten Ortsbeiratssitzung mit hitziger Diskussion und Dutzenden Gadsdorfern hatte der Bürgermeister erklärt, baurechtlich könne die Gemeinde in ihrer Stellungnahme die Schlachtere gar nicht ablehnen, das Gewerbegebiet sei explizit für Landwirtschaftsbetriebe da.

Jetzt sagte Broshog: „Wenn das vom Ortsbeirat und vom Bauausschuss gewollt ist, dann formulieren wir die Stellungnahme so, dass die Straße nicht für die Tonnage der zu erwartenden Lkws ausgelegt ist.“

Die Entscheidung über den Bauantrag von Unternehmer Vogel wird bei der Unteren Bauaufsicht in der Kreisverwaltung getroffen.

ja



Die Gadsdorfer diskutieren auf der Dorfaue: Sie wollen keine Schlachtere. FOTO: JUTTA ABROMEIT